

12

im
gegenwärtigen
Augenblick
aufmerksam
sein



«Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.»
(Mt 24,42).

Jesus erschließt uns hier ein großes Geheimnis. Er zeigt uns, wie wichtig es ist, **den Augenblick gut zu leben**. Er wird kommen, während wir arbeiten oder uns um alltägliche Dinge kümmern; gerade dabei vergessen wir Gott ja oft, weil wir uns zu sehr um das Morgen sorgen.

**Wer liebt, ist wachsam.
Das gehört zum Lieben dazu.**

Wenn man jemanden liebt, ist man immer wachsam und wartet auf diese Person. Jede Minute, die vergeht ohne sie, ist man in Gedanken bei ihr.

Auch wer Jesus liebt, handelt so. Man lebt immer auf Ihn hin, weil man Ihn in den einfachen Ausdrucksweisen Seines Willens in jedem Augenblick findet. Und wir werden Ihn feierlich im Moment unserer Auferstehung treffen .



Vor einer Weile kam mir spontan, dieses Gebet zu Gott zu sprechen:

«Jesus, lass mich immer so sprechen, als wäre es das letzte Wort, das ich sage. Lass mich immer so handeln, als wäre es meine letzte Handlung. Lass mich immer so leiden, als wäre es das letzte Leiden, das ich dir geben kann. Lass mich immer so beten, als wäre es meine letzte Gelegenheit hier auf Erden, mit Dir zu sprechen».

¹C. Lubich (Diario, 11. Januar 1974),
'Ogni momento è un dono' CN Roma 2001

In Action

Wachsam sein im Lieben

Nehmen wir die Bedürfnisse der Menschen um uns herum wahr: Hunger, materielle Hilfe, Gesellschaft, Freundschaft - und werden wir aktiv, indem wir jeden Menschen konkret lieben.

Diesen Monat können wir mit konkreten Gesten bezeugen, dass es eine Welt gibt, in der die Geschwisterlichkeit gelebt wird.

Eine Idee wäre, die Dinge zusammen zu legen, die wir im Überfluss haben. Vielleicht haben wir nur wenig, aber Etwas haben wir alle: ein Buch, ein Spielzeug, einen Stift, einen Rucksack, den wir nicht mehr benutzen, ein Kleidungsstück...etwas, was überflüssig ist, was zu viel ist. Oder auch etwas, an dem wir vielleicht hängen – und dann machen wir daraus ein schönes Päckchen und geben es einer Person, die es nötiger hat.

Erfahrungen aus der Welt:

Vittorio



“Entschuldigung, wie komme ich bitte zum ‘Kind Jesu’?”
(‘Kind Jesu’ heißt das kleine Krankenhaus außerhalb unserer Stadt).

Diese Frage passte gut zum Ziel meiner Begegnung.

Es war Heilig Abend und ich suchte nach diesem Krankenhaus, so wie die Hirten sich aufgemacht hatten, den Erlöser zu finden.

‘Elbo’ heißt das neunjährige ‘Kind’, mit dem ich mich seit einigen Jahren zusammen mit den ‘Teens for unity’ meiner Stadt treffe.

Er wurde von seinen Eltern verlassen und muss oft ins Krankenhaus wegen der komplizierten Operationen, die er durchzustehen hat. Ihn zu besuchen ist mein Heiliger Abend!!!

Die Freude beim Wiedersehen ist groß! Wie ein demütiger Hirte gebe ich ihm mein kleines Geschenk: ein Fußballhemd unserer Nationalliga! Elbo möchte es sofort anziehen....

Im Rollstuhl düsen wir, wie bei einem großen Wettbewerb, durch die Flure des bunten Krankenhaus Gebäudes, in dem er wohnt. In meiner Vorstellung sind hinter jeder Zimmertür wie kleine Krippen: Mütter und Väter mit ihren kranken Kindern, auch für sie ist Weihnachten. **Ich kann ihnen mein Lächeln schenken, einen Gruß, ein bisschen Zeit mit ihnen verbringen...**

Bei meiner Rückkehr nach Hause spüre ich etwas ganz Besonderes: in mir ist die Freude, allen zu sagen, dass es WUNDERSCHÖN ist, Weihnachten so zu feiern!!!!